

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Ordnungsausschusses

am:	07.02.2017
Beginn: Ende	19:00 Uhr 20:10 Uhr
Ort:	Gemeindesaal, Eichhornstr. 4 - 5
Anwesende	Herr Rubenbauer, Herr Purann, Herr Wegner, Herr Pöschk, Frau Teltow, Herr Prosch, Herr Bredow, Herr Schmidt (OAL), Frau Diewok
<b>Tages- ordnung</b>	<ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Bestätigung Protokoll</b></li><li><b>2. Informationen des OAL</b></li><li><b>3. Konzept zur Wiederherstellung des historischen Friedhofsareals in Pätz</b></li><li><b>4. Vergabe Winterdienst</b></li><li><b>5. Vergabe Bankettmahd</b></li><li><b>6. Sonstiges</b></li></ol>
<b>TOP 1</b>	Das Protokoll wird bestätigt.
<b>TOP 2</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wahlen</li></ul> <p>Der Termin zur Bundestagswahl ist auf den 24.09.2017 festgelegt worden. Es wird damit gerechnet, dass die Kommunalaufsicht den BGM-Wahltermin auch auf diesen Tag legen wird. Noch ist dies nicht bestätigt.</p>
<b>TOP 3</b>	<p>Die Kostenangebote zur Herrichtung der Grabanlagen wurden erst zum Ende des letzten Jahres eingeholt. Daher waren sie auch nicht Inhalt der letzten HH-Beratung und nicht Bestandteil des HH 2017.</p> <p>Für die 5 Grabstellen gibt es 3 Kostenangebote. Hier schlagen 3.500 € zu Buche, wobei eine Garantieübernahme durch den Steinmetz für das Angebot nicht übernommen werden kann. Die Grabanlagen müssen - wie jede andere Grabanlage auf dem Friedhof - zu jährlichen Prüfungen herangezogen werden.</p> <p>Die Diskussion zum Umgang mit den Grabanlagen wird mit dem Heimatverein schon sehr lange geführt. Daraufhin hat der Verein mit viel Mühe dieses Konzept erarbeitet, wobei es nicht ganz den angeregten Vorstellungen der Verwaltung entspricht. Ziel war es, eine politische Diskussion anzuregen.</p> <p>Herr Quasdorf spricht sich für die Erhaltung der historischen Grabstätten aus. Zu klären ist, in welchem Umfang sie erhalten werden sollen. Denkbar wäre, nur historische und erhaltenswerte Grabstätten auszuwählen und den Vorschlag des Amtsleiters zu</p>

	<p>prüfen, die Grabsteine umzulegen, so dass eine jährlich wiederkehrende Sicherung nicht erforderlich ist und die Grabstätten öffentlich begehbar bleiben.</p> <p>Festlegung:</p> <p>Das Konzept wird zur weiteren Diskussion in die Fraktionen gereicht und zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal im Ordnungsausschuss beraten. Frau Beyer ist zu dieser Sitzung einzuladen.</p>
<b>TOP 4</b>	<p>Zur Vergabe Winterdienst wurde bereits im Finanzausschuss am 23.01.2017 beraten.</p> <p>Herr Schmidt informiert:</p> <p>Es gibt 3 Anbieter, die sich an der Ausschreibung zur Vergabe des Straßenwinterdienstes beteiligt haben. 2 Angebote zum Stundenvertrag wurden eingereicht - bezogen auf den Zeitraum 2017 – 2019.</p> <p>Die Nebenangebote (3) wurden als Pauschalangebote abgegeben.</p> <p>Die Verwaltung hatte keinen Vergabevorschlag erarbeitet, schlägt aber die Vergabe eines Pauschalvertrages vor.</p> <p>Im Finanzausschuss gab die zusätzliche Festlegung, dass mit dem Anbieter ein Aufklärungsgespräch seitens der Verwaltung über</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Abstimmung Streuquantitäten (Streu – und Räumbreiten)</li><li>• Übernahme aller Zuständigkeiten für den Bereich des Straßenwinterdienstes, ohne dass zusätzlich noch Leistungen abgefordert werden müssen</li><li>• Maßnahmen bei Nicht – oder Fehlleistungen (Abzüge innerhalb des Vertrages)</li></ul> <p>stattfinden soll.</p> <p>Die Ergebnisse des Gespräches werden im Hauptausschuss dargelegt.</p> <p>Herr Schmidt weist darauf hin, dass in den Ausschreibungsunterlagen u. a. Selbstverpflichtungserklärungen des Bieters über die Zahlung von Mindestlohn enthalten sind.</p> <p>Herr Rubenbauer stellt zwischenzeitlich die Nichtöffentlichkeit der Sitzung zum TOP „Vergabe Winterdienst“ her.</p> <p>Die Ausschussmitglieder stimmen über die Verfahrensweise der Vergabe entsprechend der Festlegung des Finanzausschusses ab:</p>

	<p>Ja- Stimmen: 4                      Nein-Stimmen: /                      Enthaltungen: /</p> <p>Festlegung:</p> <p>Der Ordnungsausschuss empfiehlt mehrheitlich die Vergabe in Form eines Pauschalvertrages und folgt der Empfehlung des Finanzausschusses zur Verfahrensweise der Vergabe.</p>
<p><b>TOP 5</b></p>	<p>Zur Bankettmahl erhalten die Ausschussmitglieder eine Tischvorlage.</p> <p>2 Anbieter haben die Unterlagen abgefordert. Bis zum Abgabetermin ist nur ein Angebot eingegangen. Eine Aufhebung der Ausschreibung und die Eröffnung einer erneuten Ausschreibung wären nicht zielführend, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass sich noch andere Firmen beteiligen würden. Des Weiteren soll die Dienstleistung bereits im April beginnen. Ein erneutes Ausschreibungsverfahren würde zu diesem Termin nicht beendet sein.</p> <p>Herr Wegner schlägt vor, dass aufgrund fehlender Mit-Anbieter die Ausschreibung doch noch einmal wiederholt werden sollte. Dem widerspricht Herr Schmidt und verweist auf seine Aktennotiz bzgl. der fehlenden Zeit für ein erneutes Ausschreibungsverfahren und der nicht zu erwartenden Mehrbeteiligung bei einer nochmaligen Ausschreibung. Herr Quasdorf ergänzt, dass das Angebot nicht außerhalb der im Haushalt eingestellten Mittel liegt und somit eine Neuausschreibung nicht notwendig ist.</p> <p>Zum Antrag Herrn Wegners bzgl. der Gegenüberstellung der Kosten Bauhof – Kosten eines dritten Anbieters für die Bankettmahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Vergleich 2016/2017: Im letzten Jahr haben sich 2 Firmen an der Ausschreibung beteiligt. Weiterhin waren weniger Straßen in der Leistung ausgeschrieben. In diesem Jahr ist eine Kostensteigerung enthalten, die durch den Haushaltsansatz abgesichert wurde.</li> <li>• Zur Berechnung Kosten Bauhof: Es kann nicht von 2 Bauhofmitarbeitern ausgegangen werden - es sind 3 Mitarbeiter notwendig, um alle Arbeiten zu kompensieren. Alle Kosten - inkl. Betriebskosten – und den entsprechenden Leistungszeitraum (Apr.-Okt.) betrachtend käme man auf eine geringere Summe als in den Kostenangeboten. Risiken (z. B. Kosten bei Arbeitsunfällen) sowie</li> </ul>

Wagnis und Gewinn sind hier nicht in der Berechnung enthalten. Entscheidend ist aber, dass im Bauhof keine Saisonkräfte hierfür beschäftigt werden. Die Lohn – und Nebenkosten, bezogen auf das ganze Jahr hinzugerechnet, würden dann über den Kostenangeboten liegen.

- Zur aktuellen Situation im Bauhof:

Krankheitsbedingt gibt es mehrere, auch längerfristige Ausfälle, die dazu führen, dass anfallende Aufgaben (z. B. Reparatur der Straßenbeleuchtung und Laubbeseitigung) nicht abgearbeitet werden konnten, eine dauerhafte Laubentsorgung wird in Zukunft in dieser Form nicht mehr stattfinden können, so Herr Quasdorf.

Herr Pöschk regt an, die Situation im Bauhof perspektivisch zu überdenken und im Zuge der Vergrößerung der Gemeinde eine Verstärkung des Bauhofes in Erwägung zu ziehen, auch um die längerfristigen Ausfälle zu kompensieren und zu vermeiden, dass anfallende notwendige Arbeiten liegenbleiben.

Herr Quasdorf steht dem grundsätzlich positiv gegenüber und verweist auf die letzten Neueinstellungen, die den Bauhof maßgeblich „verjüngen“. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass es zurzeit sehr schwierig ist, auf dem Arbeitsmarkt qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal zu finden, auch nicht Mitarbeiter auf 450 €-Basis, wie bereits angedacht.

Herr Wegner schlussfolgert aus den Ausführungen zu den Kosten des Bauhofs, dass dieser auch zwangsläufig teurer in Bezug auf alle anderen Arbeiten ist, die an Dritte vergeben werden könnten. Dem widerspricht Herr Schmidt. Es ging hier - laut Antrag - lediglich um eine Gegenüberstellung der Kosten bzgl. des konkreten Falls der Bankettmahd. Der Bauhof ist keinesfalls generell zu teuer, so dass nicht alle anderen Arbeiten auch an Dritte vergeben werden müssten.

Herr Rubenbauer verweist darauf, dass es dem Ordnungsausschuss nicht obliegt, über den Stellenplan zu befinden und empfiehlt, die Diskussion zur Vergabe der Bankettmahd und Struktur des Bauhofs voneinander zu trennen.

Herr Quasdorf weist ergänzend darauf hin, dass über den Bauhof im entsprechenden Fachausschuss – dem Bauausschuss – diskutiert werden sollte, da der Bauhof dem Bauamt untersteht. Die Personaldiskussion kann dann im nächsten Haushalt mit berücksichtigt werden.

Es wird darüber abgestimmt, den Vergabebeschluss in den

	<p>Hauptausschuss zu geben.</p> <p>Ja-Stimmen: 4            Nein-Stimmen: /            Enthaltung: 1</p> <p>Festlegung:</p> <p>Der Bauausschuss empfiehlt mehrheitlich die Weiterleitung des Vergabebeschlusses an den Hauptausschuss.</p>
<b>TOP 6</b>	<p>Herr Quasdorf informiert über ein informelles Gespräch mit dem Landesamt für Straßenwesen. Es wurde signalisiert, dass die Rechtsabbiegerspur in einer neuen Planungsvariante weiter bestritten wird. Die jetzt vorliegende Variante, inkl. der erforderlichen Linksabbiegerspuren, wurde durch die anwesenden Partner übereinstimmend bestätigt. Das Landesstraßenbauamt geht jetzt in die nächsten Voruntersuchungen und legt der Gemeinde bis Mitte des Jahres den Ablaufplan für den Werdegang der Rechtsabbiegerspur in der Hauptstraße vor. Es wird sich hier um ein Planfeststellungsverfahren handeln, da die Straßenerweiterungen so groß sind, dass emissionsschutzrechtliche Dinge beachtet werden müssen. Hierzu gibt es demnächst noch neue Informationen.</p> <p>Herr Quasdorf informiert weiterhin, dass am er am heutigen Tag die GU-Ausschreibung beim Architektenbüro ausgelöst hat. Das Bauamt in Königs Wusterhausen hat schriftlich mitgeteilt, dass grundsätzlich keine Beweggründe dem Bauvorhaben im Wege stehen - bis auf ein paar Nachreichungen, die getätigt werden müssen. Die Ausschreibung kann jetzt veröffentlicht und abgefordert werden. Ziel ist die Fertigstellung Ende September, spätestens Anfang Oktober diesen Jahres.</p>

Die Sitzung wird um 20:10 Uhr beendet.



Th. Rubenbauer  
Vorsitzender des Ordnungsausschusses